

Jahresbericht 2025 – Psychosomatik Bern, Regionalgruppe der SAPP

„Nicht nur die Krankheit behandeln, sondern den Menschen verstehen.“ (Viktor E. Frankl)

Das Jahr 2025 war für die Berner Gruppe Psychosomatik geprägt von engagierter Fortbildungsarbeit, interprofessionellem Austausch sowie der gezielten Förderung des psychosomatischen Nachwuchses.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der erfolgreichen Durchführung der sechs Berner Psychosomatikgespräche. Die Veranstaltungsreihe hat sich inzwischen als wichtiger Ort des fachlichen Dialogs etabliert und bot auch in diesem Jahr Raum für aktuelle psychosomatische Fragestellungen, praxisnahe Diskussionen sowie die schweizweite Vernetzung. Die hohe Beteiligung und die lebendigen Diskussionen unterstrichen das grosse Interesse an psychosomatischen Themen und die Relevanz eines biopsychosozialen Verständnisses in der heutigen Medizin.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Berner Gruppe Psychosomatik war die Unterstützung von Assistenzärzt*innen und Studierenden bei der Teilnahme am Jahreskongress 2025 im Tessin. Durch die gezielte Förderung konnte jungen Kolleg*innen die Möglichkeit eröffnet werden, sich mit aktuellen Entwicklungen der Psychosomatik auseinanderzusetzen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich aktiv in die psychosomatische Gemeinschaft einzubringen. Die positiven Rückmeldungen bestätigten den hohen Wert dieser Nachwuchsförderung.

Mit besonderer Freude durfte zudem der erfolgreiche Abschluss des ersten Durchgangs des Moduls „Basic Skills Psychosomatik“ gefeiert werden. Das Modul vermittelte praxisorientierte Grundlagen psychosomatischer Medizin und stiess bei den Teilnehmenden auf grosses Interesse. Der erfolgreiche Abschluss dieses ersten Durchgangs stellt einen wichtigen Meilenstein für die psychosomatische, modulare Weiterbildung dar und bildet eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des Angebots.

Neben diesen Aktivitäten setzte sich die Berner Gruppe Psychosomatik weiterhin für die Sichtbarkeit psychosomatischer Themen im klinischen Alltag sowie für die Förderung einer patientenzentrierten, integrativen Medizin ein. Die zunehmende Komplexität medizinischer Versorgung zeigt eindrücklich, wie bedeutsam psychosomatische Kompetenzen für eine nachhaltige und ganzheitliche Betreuung von Patient*innen sind.

Als Präsidentin danke ich allen Mitgliedern, Referent*innen, Kooperationspartner*innen sowie den engagierten Kolleg*innen – namentlich Astrid, Daniel, Florian, Markus, Monika, Nik, Noëmi, Res, Simon und Thomas (stellvertretend für viele) – herzlich für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Gemeinsam tragen wir dazu bei, die Psychosomatik in Bern weiter zu stärken und ihre Bedeutung innerhalb der Medizin sichtbar zu machen.

Herzlich, Nina Bischoff

Präsidentin Berner Gruppe Psychosomatik